



Jahresbericht 2020

Wirtschaftsdaten + Unternehmensbefragung



Inhalt

- 3 Die Wirtschaft im Blick
- 4 Wirtschaftsraum in Zahlen
- 5 Wirtschaftliche Kennzahlen
- 7 Arbeitskräfte
- 8 Standortbedingungen
- 10 Entwicklungsperspektiven
- 12 Wirtschaftsförderung B97
- 13 Projekte WFB97

Die Wirtschaft im Blick

Wie sieht die wirtschaftliche Situation in den Städten und Gemeinden Bernsdorf, Königsbrück, Laußnitz und Schwepnitz aus?

Welche Herausforderungen und Bedarfe lassen sich ermitteln?

Dieser Bericht soll einen groben Überblick über Struktur und Standortbedingungen der Standorte sowie Projekte der Wirtschaftsförderung B97 geben.

Um einen ersten Überblick über die aktuelle Situation und lokalen Gegebenheiten zu erhalten, wurden Gewerbedaten und Zahlen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen ausgewertet. Wichtigster Impulsgeber für die Wirtschaftsförderung (WFB97) ist allerdings die Unternehmensbefragung, die zwischen Januar und Februar 2021 in den genannten Städten und Gemeinden in schriftlicher Form durchgeführt wurde.

Die Zusendung der Unterlagen erfolgte dabei über die jeweiligen Verwaltungen. Von 250 befragten Unternehmen und Einrichtungen haben sich 48 Unternehmen an der Umfrage beteiligt, was einer Rücklaufquote von ca. 20% entspricht und eine gute Datenbasis für die Analyse ermöglicht. Auch für die einzelnen Gemeinden konnte jeweils eine Rücklaufquote von 15% bis 30% erreicht werden.

Im vorliegenden Dokument wurden die Daten (auch aus datenschutzrechtlichen Gründen) allgemein und für die gesamte Kooperationsregion zusammenfassend ausgewertet. Für die Arbeit der Wirtschaftsförderung wurden die erhobenen Daten auch für die einzelnen Standorte aufgearbeitet und Kommentare und Hinweise aufgenommen, um so gezielt Herausforderungen und Bedarfe der Städte und Gemeinden anzugehen.

WirtschaftsRAUM in Zahlen

(Stand 05.01.2021)

258 km²

Fläche

325 ha

Gewerbe- +
Industriefläche

4.493

Arbeitsplätze

999

Unternehmen +
Gewerbetreibende

14.156

gemeldete
Personen

6

Gewerbe-
gebiete

4

Gemeinden

226 Mio.€

Wirtschaftsleistung*

*im Jahr 2018; das Statistischen Landesamt berechnet rückwirkend;
aktuellere Zahlen liegen zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vor)

Wirtschaftliche Kennzahlen

Eine langfristig positive Wirtschaftsentwicklung ist an eine gewisse Diversität der Branchenstruktur gebunden. Gleichzeitig bedarf es resilienter Unternehmenscluster die auf sich verändernde Bedingungen flexibel reagieren können.

In den vier Gemeinden sind 999 Gewerbe gemeldet. Im Jahr 2018 konnten diese rund 226 Mio.€ Wirtschaftsleistung erbringen. Sowohl von der Anzahl der Unternehmen als auch vom Volumen der Lieferungen und Leistungen dominieren die Wirtschaftszweige verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe sowie Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur von KfZ). Dabei erwirtschaftet das verarbeitende Gewerbe mit Abstand die größte Wirtschaftsleistung mit einem Durchschnitt von 20 Mio.€ pro Betrieb.

-  **Verarbeitendes Gewerbe**
-  **Baugewerbe**
-  **Handel; Instandhaltung von Kfz**

Wirtschaftszweig	Lieferung und Leistung (in 1.000€)	Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen
Verarbeitendes Gewerbe	552.142	66
Handel; Instandhaltung & Reparatur von KfZ	60.874	109
Baugewerbe	48.857	104
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen DL	15.688	49
Grundstücks und Wohnungswesen	8.361	28

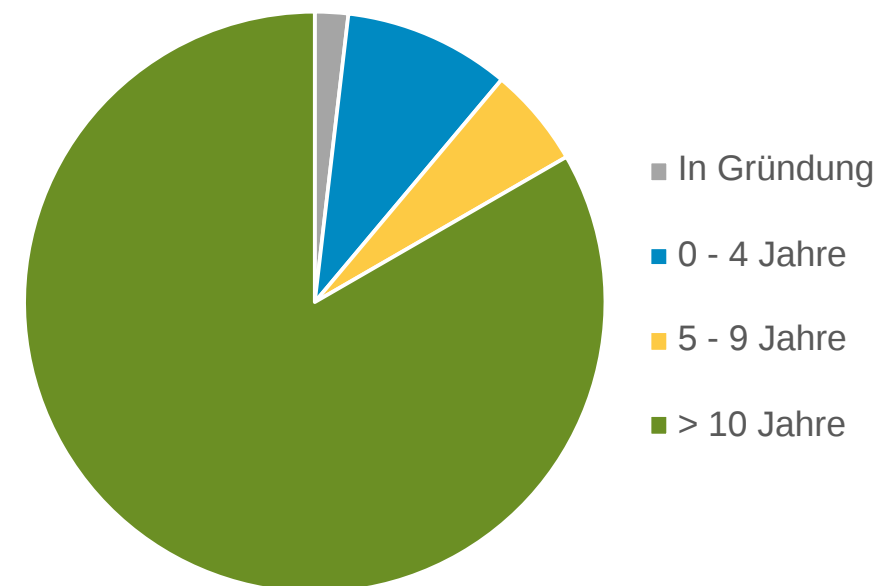
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2018

Wirtschaftliche Kennzahlen

Wie sehen die Betriebsstrukturen in der Region aus?

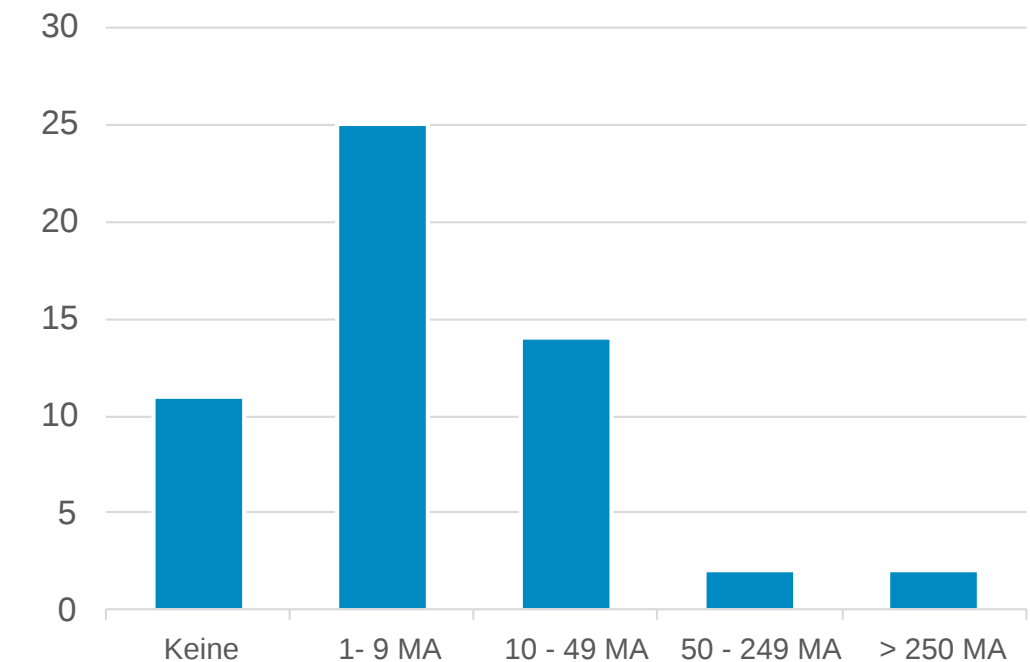
Die Industrie- und Gewerbestandorte sind historisch gewachsen. Während der DDR - Zeit konnten sich die Gemeinden als Industriestandorte etablieren und einige Unternehmen schafften - über diverse Entwicklungspfade - den Firmenerhalt nach der Wende. Der überwiegende Teil der Unternehmen existiert dementsprechend erfolgreich seit weit mehr als 10 Jahren in der Region und hat bereits eine Resilienz gegenüber sich ändernden Bedingungen gezeigt. Die geringe Zahl an jungen Unternehmen zeigt sich auch in der Quote der Gewerbean- und abmeldungen. Hier liegen die Standorte unter Bundesdurchschnitt und verzeichnen seit mehreren Jahren ein negatives Saldo.

Wie lange existiert Ihr Unternehmen?



Die vorherrschende Betriebsgröße in der Region sind kleine bis mittelständische Unternehmen. Die Mehrheit, ca. 68% der gemeldeten Gewerbe, sind als Einzelunternehmen eingetragen. Mehr als die Hälfte aller Unternehmen hat zwischen eine:r und zehn Beschäftigten. Vor allem durch industrielle Produktion geprägte Unternehmen sind als GmbH aufgestellt und beschäftigen eine größere Personenzahl (bis zu 50 MA).

Wie viele Personen (MA) beschäftigt Ihr Unternehmen?



Arbeitskräfte



65% Selbstständige



40% Ausbildende Unternehmen



15% Beschäftigungswachstum

(in den letzten 10 Jahren)

Arbeitskräfte (AK) am Wohnort	männlich	3.176
	weiblich	2.859
	gesamt	6.035
Arbeitsplätze (AP) der Region	männlich	2.756
	weiblich	1.737
	gesamt	4.493
Differenz (APAK)	männlich	- 420
	weiblich	- 1.122
	gesamt	- 1.542

Quelle: Statistisches Landesamt, Gemeindestatistik 2020

Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften ist für Unternehmen von zentraler Bedeutung. Andersherum ist für viele Talente erst die Verfügbarkeit von interessanten Arbeitsplätzen Grund den Wohnstandort zu wechseln oder in die Region zurück zu kommen.

Insgesamt zeigt sich in der Region ein positiver Trend der Beschäftigung. In den letzten zehn Jahren konnte ein Zuwachs von 15% der Arbeitsplätze erreicht werden. Dennoch sind in der Region weniger Arbeitsplätze vorhanden, als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen würden. Mehr als 1.000 Personen müssen so täglich ihren Wohnort verlassen, um Ihren Arbeitsplatz zu erreichen.

Die Branchenstruktur der Unternehmen mit den Schwerpunkten im Bereich Metallbau und den handwerklichen Berufen zeigt sich auch im Beschäftigungsverhältnis. Diese ursprünglich von körperlicher Arbeit geprägten Berufsbereiche werden im Schnitt immer noch eher von Männern ausgeübt. Dementsprechend ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Region relativ gering: Weibliche Beschäftigte müssen dreimal häufiger aus der Region auspendeln.

Standortbedingungen

Für eine langfristig positive Entwicklung der Region müssen standort- und wirtschaftsrelevante Rahmenbedingungen entsprechend ausgebaut sein. Im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte spielen infrastrukturelle und soziokulturelle Standortbedingungen einen entscheidenden Faktor.

Die Anbindung der Region spielt eine zentrale Rolle für die Wirtschaft. Viele Unternehmen der Region sind auf Lieferungen über den Schwerlastverkehr angewiesen und sind im Allgemeinen zufrieden mit den lokalen Gegebenheiten. Differenziert ist dies bei der Anbindung über öffentliche Verkehrsmittel zu betrachten. Während Königsbrück und Laußnitz gut ans Umland angebunden sind, ist der bedarfsgerechte Ausbau des ÖPNV-Angebotes für Schwepnitz und Bernsdorf eine mittelfristig umzusetzende Herausforderung.

Sehr positiv werden die Bildungs- und Betreuungsangebote der Schulen und Kitas bewertet. Hierbei sollten die Kapazitäten bei potenziell steigender Beschäftigtenzahl entsprechend weiter ausgebaut werden, um die Attraktivität für junge Arbeitnehmer:innen und Familien zu erhalten. Besonders schlecht wird der Zugang zu Talenten und Arbeitskräften bewertet. Dementsprechend wichtig ist für die Akteure das Image der Standorte. Bei fortschreitendem demographischen Wandel wird die Frage nach qualifiziertem Fachpersonal stetig drängender. Um Talente in der Region zu halten, sollte hier der Fokus künftiger Projekte in der Region liegen.

In einer offenen Frage wurden weitere Herausforderungen der Standorte abgefragt. Als besonders dringend wurde hierbei die Belebung der Innenstadt sowie unterstützende Maßnahmen für die Einzelhandelsstruktur in Königsbrück/Laußnitz beschrieben.

Standortbedingungen

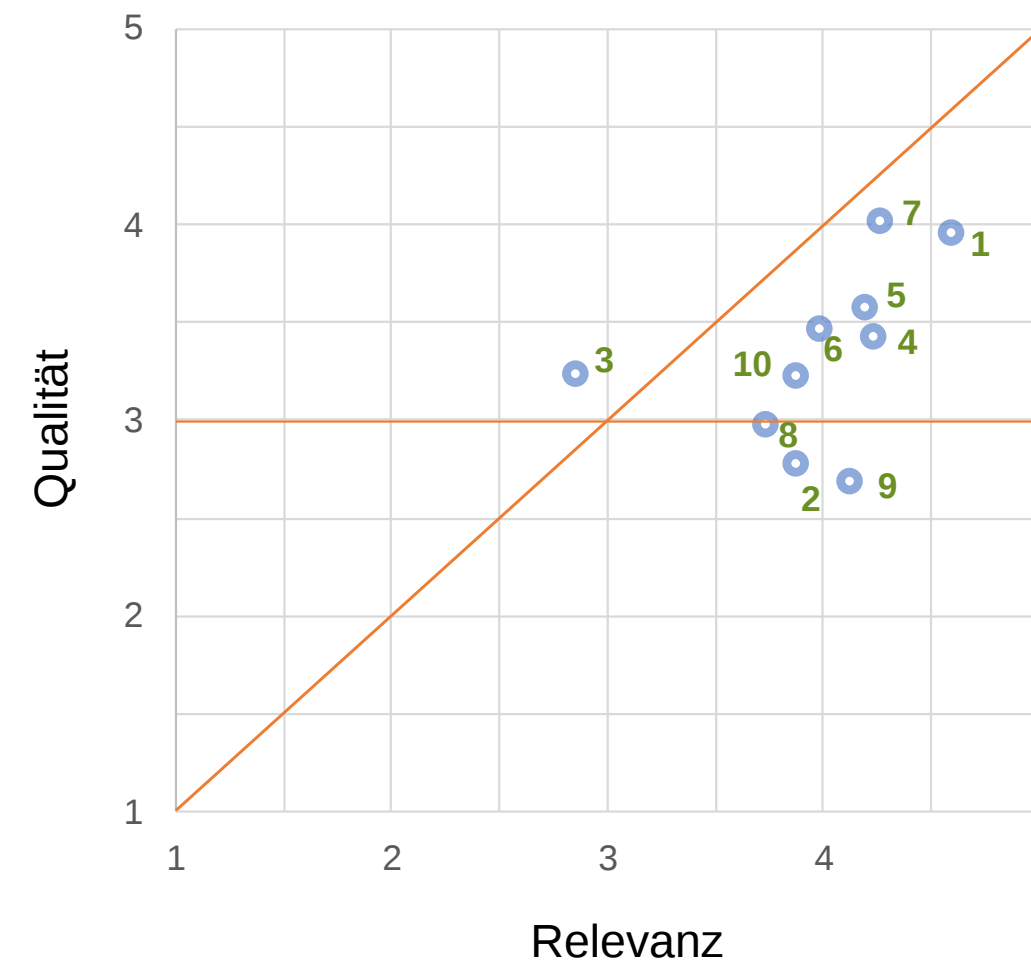
Ergebnisse der Unternehmensbefragung

Die Graphiken zeigen die Ergebnisse der Befragung zu den einzelnen Standortbedingungen.

Dabei konnten diese auf einer Skala von 1 (sehr schlecht/unwichtig) bis zu 5 (sehr gut/sehr wichtig) bewertet werden.

In der Korrelationsmatrix ist das Verhältnis zwischen Qualität und Bedeutung der Standortbedingungen abgetragen. Dabei sollte ein wichtiges Merkmal idealerweise auch eine sehr gute Qualität haben - als Orientierungshilfe ist hierfür die entsprechende Gerade eingezeichnet.

#	Standortbedingung	Relevanz	Qualität
1	Anbindung an das Straßennetz	4,59	3,96
2	Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel	3,87	2,78
3	Angebot und Möglichkeit zur Erweiterung von Gewerbeflächen	2,85	3,24
4	Image des Standortes	4,23	3,43
5	Service der Verwaltungseinrichtungen	4,19	3,58
6	Kooperationsbeziehungen zu anderen Unternehmen/Einrichtungen der Region	3,98	3,47
7	Bildungs- und Betreuungsangebote (Schulen, Kitas etc.)	4,26	4,02
8	Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote für Arbeitnehmer	3,73	2,98
9	Zugang zu Talenten/Arbeitskräften	4,12	2,69
10	Sonstige Dienstleistungsangebote (Freizeit, Versorgung, etc.)	3,87	3,23



Entwicklungsperspektiven

Die Region entlang der B97 wirken zum Einen der Entwicklungsdruck auf Dresdener Flächen für Wohnen und Arbeiten positiv auf die umliegenden Regionen aus, zum Anderen werden die Anstrengungen zum Strukturwandel der Kohleregion und dem Ausbau des nahegelegenen Lausitzer Seenlandes konkreter.

Strukturwandel soll in den ehemaligen Kohleregionen für einen Entwicklungsimpuls in Richtung einer zukunftsgerichteten Wirtschaftsregion sorgen. Der Industriestandort soll mit einer neuen Wertschöpfungskette und der Behebung von Defiziten in der Infrastruktur zu einer Modellregion für einen Strukturwandel werden, der eine Anziehungskraft für qualifizierte Fachkräfte hat und mit einer gesteigerten Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit neue Branchencluster erschließt.*

Die Region wurde in den letzten Jahren zusätzlich durch den demographischen Wandels in der Entwicklung negativ beeinflusst. Die Möglichkeiten der Globalisierung erschwerte es ländlichen Gebieten zunehmend Talente und Ideen in der Region zu halten und somit eine diverse und resiliente Wirtschaftsstruktur zu entwickeln. Zahlreiche Projekte sollen in der Region nun den Strukturwandel voranbringen.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 waren viele Unternehmen gezwungen schnell und flexibel auf eine geänderte Situation zu reagieren. Während die mittelständischen Industrie- und Gewerbeunternehmen Verluste und nötige Investitionen bislang besser abpuffern konnten, stehen vor allem Handwerk und Einzelhandel vor einer riesen Herausforderung. Zudem führen z.B. fehlende Planbarkeit oder Schwierigkeiten bei der Lehrstellenbesetzung zunehmend zu Herausforderungen. Doch die ersten Entwicklungen zeigen auch die Chancen der Krise: Digitalisierungsprozesse werden vorangetrieben und neue Kommunikationswege in den Betrieben eingeführt. Noch ist das Ende der Pandemie nicht abzusehen und die Auswirkungen (positiv und/oder negativ) nicht hinreichend quantifizierbar.

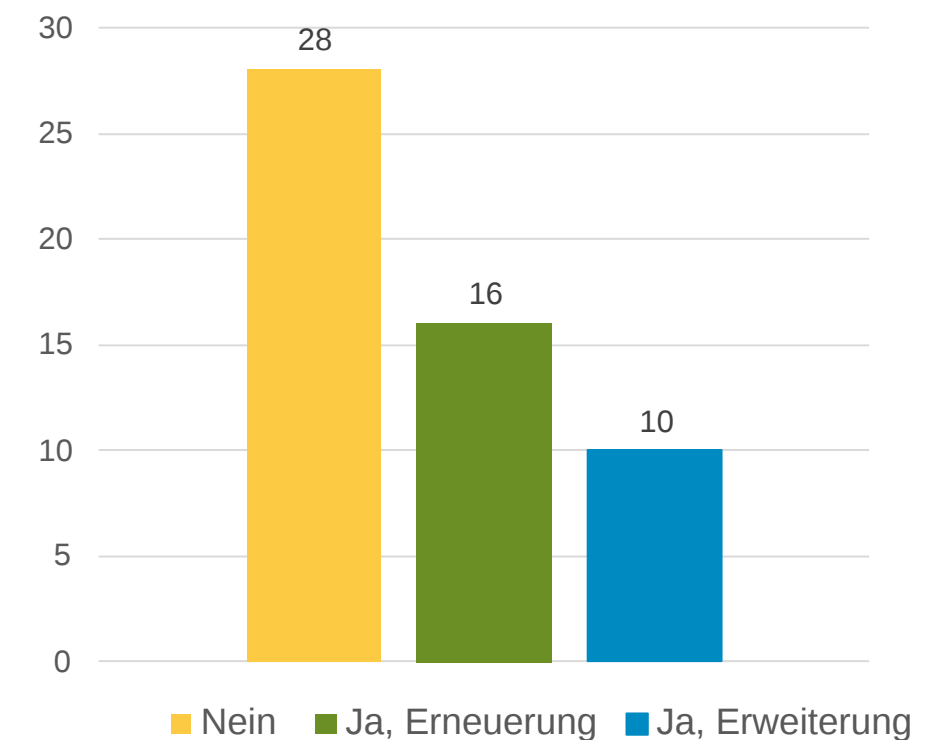
*Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2019): Abschlussbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“

Entwicklungsperspektiven

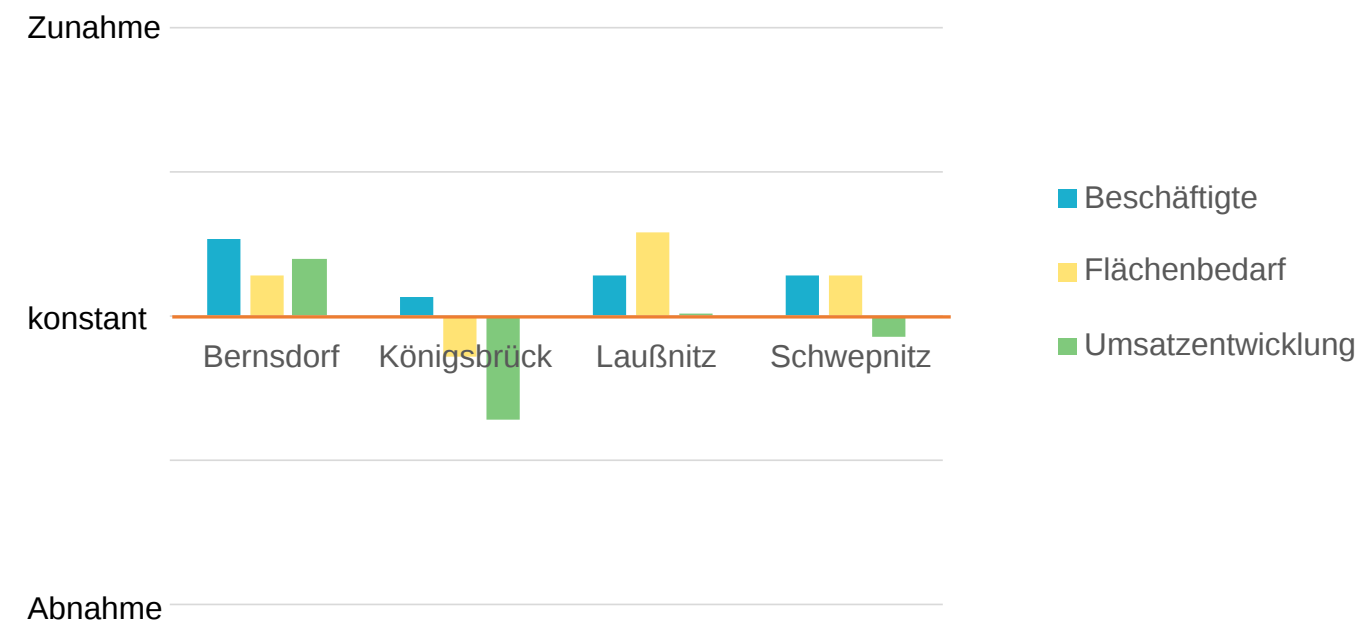
Wie werden die Entwicklungen im kommenden Jahr von den lokalen Akteuren eingeschätzt?

Trotz pandemiebedingter Unsicherheiten wird die generelle Entwicklung in der Region als positiv eingeschätzt. So planen fast die Hälfte der Unternehmen im kommenden Jahr eine Investition in Betriebsstätte oder Produktionsanlagen, 18% wollen diese sogar erweitern. Dementsprechend steigt auch der Flächenbedarf der Gewerbetreibenden. Positiv hervorzuheben ist auch der geplante Ausbau der Arbeitsplätze in den Unternehmen. Demgegenüber steht der Mangel an qualifiziertem Personal - die Potenziale künftiger Arbeitsplätze liegen um einiges höher.

Planen Sie 2021 eine Investition?



Wie schätzen Sie die künftige Entwicklung ein?



An Königsbrück zeigt sich auch, wie unterschiedlich stark sich die Pandemie auf die Wirtschaftszweige auswirkt. Der von Handwerk und Einzelhandel geprägte Standort zeigt einen eher negativen Trend für Umsatz und dementsprechendem Flächenbedarf. Wie stark die Wirtschaft tatsächlich vom Umsatzrückgang betroffen sein wird, wird von der Dauer der pandemiebedingten Einschränkungen abhängen.

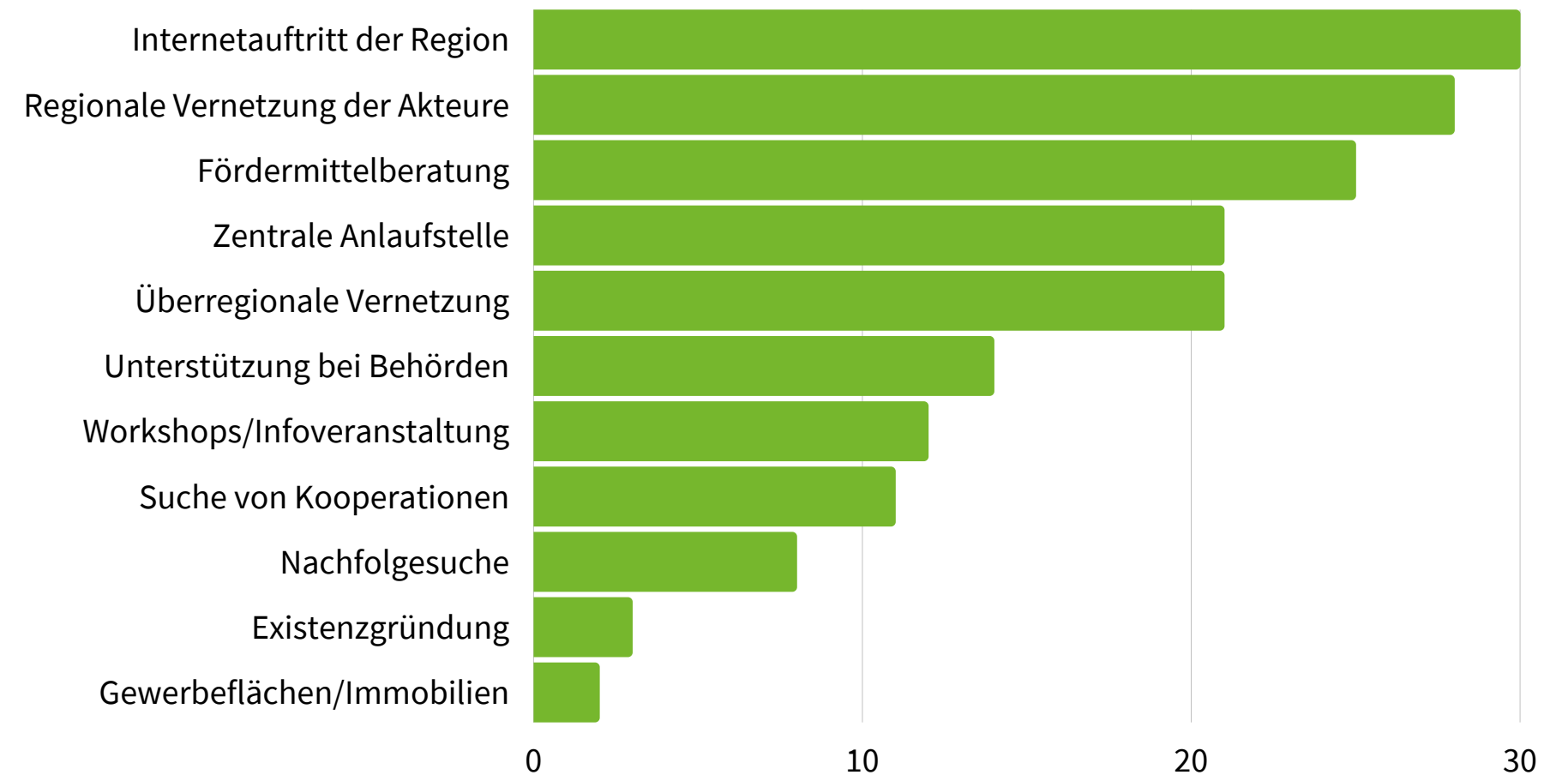
Wirtschaftsförderung

Am 01.10.2020 konnte das Projekt Wirtschaftsförderung B97 gestartet werden. Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht es relevante Themen trotz knappen finanziellen Ressourcen zielgerichtet anzugehen. Die WFB97 ist ein Modellprojekt der interkommunalen Zusammenarbeit im Freistaat Sachsen.

Die potenziellen Aufgaben einer Wirtschaftsförderung sind vielfältig und stark an den regionalen Gegebenheiten auszurichten. Umso wichtiger war es, den gezielten Bedarf der lokalen Akteure zu ermitteln, um passende Lösungsansätze und Unterstützungsangebote für die Region zu entwickeln.

Die Umfrage zeigt deutlich, dass neben der Aufgabe als zentraler Ansprechpartner gegenüber verschiedenen Verwaltungsebenen, das Hauptaugenmerk vor allem auf die Sichtbarkeit der Region und die (über)regionaler Netzwerkarbeit gelegt werden soll. Die ländlich geprägte Region, zwischen den Ballungsgebieten Dresden und Cottbus, muss seine wirtschaftliche Stärke gemeinschaftlich nach außen tragen. Nur so kann langfristig auf Themen des demographischen Wandels und dem damit verbundenen Fachkräfteengpass reagiert werden.

Wobei benötigen Sie die Unterstützung der Wirtschaftsförderung?



Projekte WFB97

Aus der Analyse der wirtschaftlichen Kennzahlen, der Unternehmensbefragung und Einzelgesprächen mit ausgewählten Unternehmen, konnten erste Projekte für die Arbeit in der Region entwickelt werden. Beispielhaft werden einige aufgeführt:

Internetpräsenz – Um die Sichtbarkeit der Region als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zu erhöhen, sowie einen Einblick in die Wirtschaftsstruktur und regionale Produktvielfalt zu geben, wird eine gemeinsame Internetpräsenz sowie ein Social-Media Auftritt erstellt und künftig weiter ausgebaut.

Förderung junger Talente – Die Kooperation zwischen Oberschulen, Gymnasien, Ausbildungsstätten und Unternehmen wird über gezielte Projekte weiter verstärkt. Besonderer Fokus liegt hierbei auf den Handwerksberufen sowie der Stärkung weiblicher Beschäftigung in der Region.

Tag des offenen Unternehmens – Die Veranstaltung wird am 25.09.2021 erstmals gemeindeübergreifend durchgeführt (sollten die Einschränkungen der Corona-Pandemie dies zulassen). Ziel ist es die Produktionsstätten und Betriebe für Interessierte zu öffnen und über Arbeitsalltag und Karrierechancen zu informieren.

Belebung der Innenstadt Königsbrück - Zur Unterstützung des Einzelhandels sollen in Zusammenarbeit mit ansässigen Betreibern von Einzelhandel, Ladenhandwerk und Gastronomie Maßnahmen zu Steigerung der Attraktivität von Königsbrück als Einzelhandelsstandort entwickelt werden.

Projekte WFB97

Interkommunaler Stammtisch – Die Vernetzung auf regionaler Ebene soll über ein Stammtischformat vorangetrieben werden. Neben (betrieb-)wirtschaftlichen Fachvorträgen steht der Netzwerkgedanke des sozialen Austausches im Vordergrund. Pandemiebedingt ist ein Veranstaltungsbeginn im 3.Quartal 2021 angedacht.

Corona-Unterstützung – Zur Unterstützung von (Solo-) Selbstständigen und Kleinunternehmern bietet die WFB Beratungsangebote in Zusammenarbeit mit der IHK an. Dabei können Gewerbetreibende ein persönliches Gespräch vereinbaren oder an digitalen Informationsveranstaltungen teilnehmen.

Strukturwandel – Die Städte und Gemeinden werden bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten zum Strukturwandel der Lausitz unterstützt. Gemeinsam werden verschiedene entsprechende Projektkonzepte erarbeitet und gegebenenfalls auf dem Weg zum Förderantrag begleitet.

Vernetzung der WFB97 – Die WFB strebt einen regelmäßigen Austausch mit (über)regional aktiven Behörden, Verbänden, Initiativen und Vereinen an, um der Rolle als zentraler Ansprechpartner gerecht zu werden, die Region bestmöglich zu entwickeln und die Akteure bei ihren Problemstellungen zielgerichtet zu unterstützen.



Clara Scheffler

Wirtschaftsförderung B97

Dresdner Heidebogen
c/o Stadtverwaltung Bernsdorf

Rathausallee 2
02994 Bernsdorf